



IMPFAKTION TIROL

Eine Serviceleistung des Landes Tirol in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger -
**freiwillige gratis Impfungen für Schülerinnen und Schüler
in den Schulen durch Amtsärztinnen und Amtsärzte**
INFO: www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/impfungen/

IMPFFEN SCHÜTZT

AUFKLÄRUNGSINFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG DER SCHUTZIMPFUNG GEGEN HUMANE PAPILLOMA VIREN (HPV-IMPfung)

MIT GARDASIL[®] (6, 11, 16,18) ODER GARDASIL 9[®] (6, 11, 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58)

IM RAHMEN DER UMSTELLUNG VON GARDASIL[®] AUF GARDASIL 9[®] STEHT NOCH WEITERHIN EIN BEGRENZTES KONTINGENT FÜR GARDASIL[®] (6, 11, 16,18) IMPFSTOFF ZUM SELBSTKOSTENPREIS VON 42,- € FÜR ALLE AB DEM 13. LJ ZUR VERFÜGUNG (SOLANGE DER VORRAT REICHT).

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN BEIDEN IMPFSTOFFEN WIRD DURCH DEN ZUSATZ VON ANTIGENEN DER HPV TYPEN 31, 33, 45, 52 UND 58 IM GARDASIL 9[®] BEDINGT.

DAZU FÜHRT DIE EUROPÄISCHE ARZNEIMITTELBEHÖRDE IN IHRER BEGRÜNDUNG ZUR ZULASSUNG DES GARDASIL 9[®] AUS:

Fast 100 % der Krebserkrankungen am Gebärmutterhals werden durch HPV-Infektionen verursacht. Die HPV-Typen 16 und 18 sind für die überwiegende Mehrheit der Gebärmutterhals- und Analkrebserkrankungen verantwortlich, während die HPV-Typen 6 und 11 die meisten Fälle von Genitalwarzen verursachen. Weitere 5 HPV-Typen (31, 33, 45, 52 und 58) bergen ebenfalls ein hohes Risiko für die Entwicklung von Krebs (sie verursachen etwa 20 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs).

In einer Studie wurde gezeigt, dass sich innerhalb einer Nachbeobachtungszeit von 3,5 Jahren bei einer von 6 016 mit drei Dosen Gardasil 9 geimpften Frauen eine auf die HPV-Typen 31, 33, 45, 52 und 58 zurückzuführende Erkrankung entwickelte, verglichen mit 30 von 6 017 Frauen, die mit drei Dosen Gardasil geimpft wurden.

In weiteren Studien wurde gezeigt, dass durch Gardasil 9 für die Typen 6, 11, 16 und 18, ähnlich hohe Titer produziert wurden wie bei Gardasil, weiters dass mit Gardasil 9 im 2 Dosen-Regime bei Burschen und Mädchen verglichen mit dem 3 Dosen Regime bei Frauen und Männer ähnlich hohe Antikörperspiegel erreicht werden und dass es zwischen Männern und Frauen in der provozierten Antikörperbildung, keinen Unterschied gibt

In Studien waren sehr häufige Nebenwirkungen von Gardasil 9 (die mehr als 1 von 10 Patienten betreffen können) Reaktionen an der Injektionsstelle (Rötungen, Schmerzen und Schwellungen) sowie Kopfschmerzen. Diese Nebenwirkungen waren meist leicht bis mittelschwer.

Bei Patienten, die nach einer Dosis Gardasil 9 (oder nach Verabreichung einer Dosis von dessen Vorläuferimpfstoffen Gardasil bzw. Silgard) Anzeichen einer Allergie aufweisen, sollte die Behandlung mit dem Impfstoff beendet bzw. Gardasil 9 nicht verabreicht werden.

Der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Agentur gelangte zu dem Schluss, dass der Nutzen von Gardasil 9 gegenüber den Risiken überwiegt, und empfahl, es für die Anwendung in der EU zuzulassen. Der CHMP kam zu dem Schluss, dass Gardasil 9 umfassenderen Schutz gegen Krebserkrankungen bietet als sein Vorläufer Gardasil, da es den Patienten zusätzlich gegen fünf neue HPV-Typen (31, 33, 45, 52 und 58) schützt; diese kommen zwar seltener vor als die Typen 16 und 18, gelten jedoch ebenfalls als Hochrisiko-HPV-Typen. Daher wird davon ausgegangen, dass Gardasil 9 der Mehrzahl der mit HPV in Zusammenhang stehenden Arten von Gebärmutterhals-, Vaginal- und Vulvakarzinomen sowie präkanzerösen Läsionen und Genitalwarzen vorbeugen kann. Obwohl bei einem großen Anteil der Probanden Reaktionen an der Injektionsstelle auftreten, treten diese Nebenwirkungen nur geringfügig häufiger als bei Gardasil auf.

Gardasil[®] bietet ein etwas schmäleres Wirkprofil. Die Entscheidung sich mit HPV 4 oder HPV 9 impfen zu lassen, ist letztlich eine Kostenentscheidung im eigenen Ermessen.